

ANIMAL CARE EXPO 2017 IN FORT LAUDERDALE/FLORIDA

Fast 20 Stunden der Hinflug und fast genauso viele der Rückflug dauerte die Reise nach **FORT LAUDERDALE IN FLORIDA**, aber es hat sich wieder einmal gelohnt, nicht nur wegen der Sonne und dem Meer, sondern wegen der großen Professionalität und dem Superangebot von Kursen und Workshops. Vom 9. bis 12. Mai fand dort die **ANIMAL CARE EXPO 2017** statt. Dies ist ein gigantisches und jährliches Fortbildungsevent für alle, die mit Tieren arbeiten, der, wie immer, von der **HUMANE SOCIETY OF THE UNITED STATES** (www.humanesociety.org), dem größten Tierschutzverein der Welt offeriert wurde. Ueber 2000 Tierarzthelfer, Tierpfleger, Tierheimleiter, Tierärzte usw. aus allen Staaten der USA haben teilgenommen. Dazu kamen ueber 300 Teilnehmer aus circa 50 Ländern der ganzen Welt, die vom internationalen Zweig der Organisation, der **HUMANE SOCIETY INTERNATIONAL** (www.hsi.org), eingeladen waren.

Ich war wieder komplett überwältigt von dem umfangreichen Programm. Sehr interessant war der Workshop, wie man mit wenigen Mitteln in abgelegenen Gebieten, wo es manchmal keinen Strom und kein Wasser! gibt, Impfkationen und Massenkastationen von Hunden und Katzen durchführt und das unter Berücksichtigung des internationalen tiermedizinischen Standards. In den USA selber sind riesige fahrbare Tierkliniken (sogenannte „**MOBILE SPAY CLINICS**“, siehe Foto) im Einsatz, um auch in entlegenen Ortschaften, wo es keine Tierärzte gibt, Hunde und Katzen zu kastrieren. Seit man den „Service zum Kunden bringt“, sieht man einen deutlichen Rückgang der ausgesetzten „pets“.



Aber auch bei der Diskussion von anderen Themen (immer der internationalen Gruppe) gab es immer wieder die „aha“- und „oh“-Reaktionen. Unter anderem, wie man den Stresslevel in Tierheimen positiv beeinflusst, wie man mit Behörden arbeitet, wie man mit Hunden in Gefängnissen die Insassen resozialisiert und wie man Schulprogramme durchführen sollte. Es wurde mehrmals betont, wie wichtig Daten sind, um zu prüfen, ob die Anstrengungen, die man im Tierschutz macht, auch zum Erfolg führen. Alle Vorträge kann man hier herunterladen: www.animalsheltering.org/expohandouts.

Es gab allerdings auch die Möglichkeit, am großen Maxiprogramm teilzunehmen. Da hatte man dann die Qual der Wahl: Es ging nicht nur um die besten Haltungsbedingungen

für Hunde und Katzen in Tierheimen, es gab eine riesige Auswahl an Vorträgen und/oder workshops, wo man lernen konnte, wie man dafür sorgt, dass Hunde und Katzen gar nicht erst ins Tierheim kommen (Kastrationen, Aufklärung der Bevölkerung, kostenlose Kastrationen von Hunden und Katzen und vieles mehr).

Die HSI hat eine Gruppe junger Chinesen eingeladen, die ihr Programm gegen das Züchten, den Transport und das Töten von Schlachthunden vorstellten und was sie in kürzester Zeit in ihrem Distrikt erreicht haben. Sie arbeiten mit der Polizei zusammen und beschlagnahmen diese armen Hunde und vermitteln sie – auch in China!



Und der junge Tierarzt aus Uganda, der möchte, dass es allen Hunden und Katzen in einem Land gut geht. Er hat der Tollwut dem Kampf angesagt und fährt auf die Dörfer zum Impfen. Natürlich kastriert er auch und klärt die Bevölkerung auf!

Das sind Beispiele, die unter die Haut gehen und einem Kraft geben, immer weiter zu machen. Das Problem der zu vielen Hunde und Katzen ist weltweit bodenständig, aber man kann es bewältigen – ohne das Töten von gesunden Hunden: Information und Ausbildung, Kastrationen und natürlich die Identifizierung und Registrierung aller Hunde und Katzen.

Ich empfehle allen, die mit Tieren arbeiten, einmal an einer solchen ANIMAL CARE EXPO teilzunehmen. Es öffnen sich schlichtweg andere Welten!

Dorothea Friz, DVM

www.legaproanimale.de

www.fondazionemondoanimale.com